

RICHTLINIE

VERWERTUNG UND ENTSORGUNG VON AUSHUB

BEGRIFFE

Als Aushub, Abraum- und Ausbruchmaterial (im folgenden Aushubmaterial genannt) gilt Material, das bei Bautätigkeiten, wie Hoch- und Tiefbauarbeiten, Tunnel-, Kavernen- und Stollenbauten anfällt. Es umfasst:

- Lockergestein, wie Kies, Sand, Silt oder Ton und Gemische davon
- gebrochenen Fels
- Material, das von früheren Bautätigkeiten oder belasteten Standorten (z.B. Abfallablagerungen, Schadstoffversickerungen von Betrieben oder Unfallstandorten) stammt

ABKLÄRUNGEN FÜR DAS BAUGESUCH

1. Standort

Besteht Eintrag als Verdachtsfläche oder belasteter Standort (Gemeinde, kant. Fachstelle Altlasten):

nein: Entsorgungskonzept für unverschmutztes Material (U-Material) definieren.

ja: chemische Untersuchungen nach relevanten Parametern gemäss Aushubrichtlinie.

Für die Untersuchung bezüglich Untergrundbelastung ist in der Regel eine Fachperson beizuziehen.

2. Entsorgungskonzept

enthält:

- Untersuchungsergebnisse
- Verwertung des Aushubes

Falls die Parzelle als Verdachtsfläche oder als belasteter Standort registriert ist, ist die kant. Fachstelle Altlasten und allenfalls eine Fachperson beim Erstellen des Entsorgungskonzeptes beizuziehen.

3. Baugesuch

Einreichen des Baugesuches mit Entsorgungskonzept bei der Bewilligungsbehörde.

4. Nachweis

Aufbewahren von Entsorgungsnachweisen (Lieferscheinen).

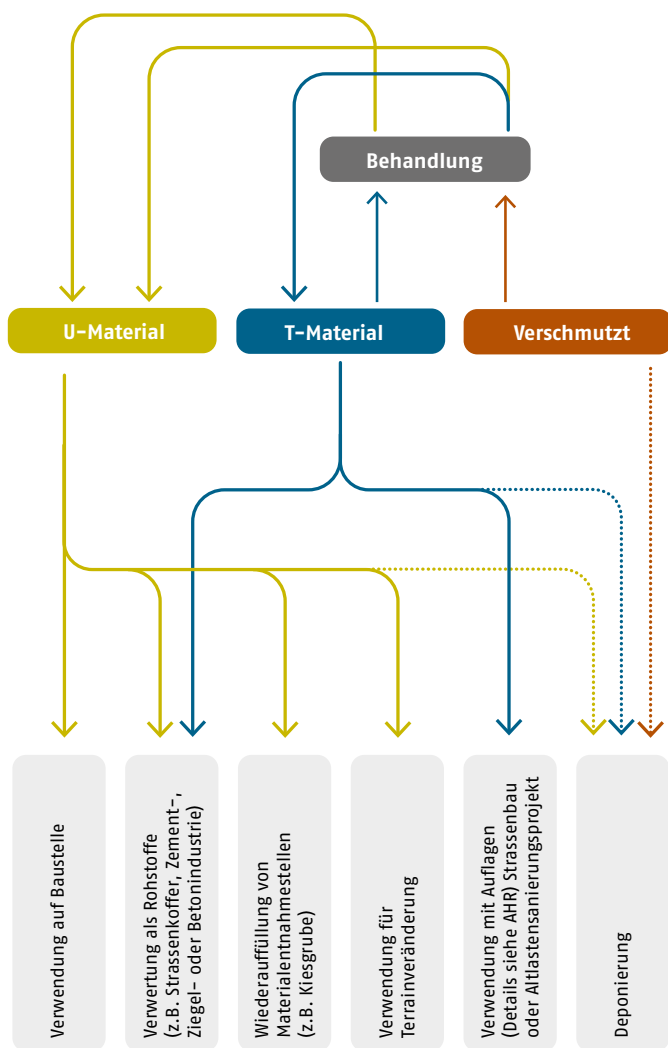
VERWERTEN / ENTSORGEN VON BELASTETEM MATERIAL

Materialqualität aufgrund der Analysresultate:

- Unverschmutzt (U-Wert)
- Tolerierbar (T-Wert)
- Verschmutzt

Die Richtwerte sind in der AHR im Detail aufgelistet.

Aushubmaterial soll, falls möglich, verwertet und in zweiter Priorität aufbereitet und/oder deponiert werden. Folgende Möglichkeiten stehen zur Verfügung:



Die Zwischenlagerung von belastetem Aushubmaterial ist bewilligungspflichtig (Art. 37 Technische Verordnung über Abfälle TVA).

KONTROLLE AUF DER BAUSTELLE

Während der Aushubarbeiten ist auf folgende Auffälligkeiten zu achten:

- Erkennbare Fremdstoffe (Siedlungs- oder Bauabfälle, andere Abfälle)
- Verfärbungen
- Spezieller Geruch
- Andere Anzeichen von Verunreinigung oder Abnormalitäten

Verdacht auf belastetes Material:

- Arbeiten einstellen und kantonale Fachstelle benachrichtigen
- Hautkontakt mit dem Material vermeiden

ENTSORGUNGSNACHWEIS

Bei der Entsorgung von belastetem Aushubmaterial (ab T-Material) ist der kantonalen Behörde umgehend ein Entsorgungsnachweis zukommen zu lassen (z.B. Lieferscheine, Rechnungen oder dgl.).

EINTRAG IN DEN KATASTER BELASTETER STANDORTE

Der Abnehmer von Aushub muss über die Art und das Ausmass der Belastung orientiert werden. Wird tolerierbarer Aushub verwertet, so muss der Verwertungs-ort gemäss Altlastenverordnung in den Kataster der belasteten Standorte eingetragen werden.

KONTAKTE:

Baupolizei: 052 632 53 90, hba@stsh.ch

Stadtökologie: 052 632 52 20

Interkantonales Labor (IKL): 052 632 70 59, www.umweltschutz-sh.ch